

So viel du brauchst



Weg. Ziel.

Wie können wir die anderen auf dem Weg mitnehmen und begleiten?



Hebräer
10, 24-25

Paulus schreibt in seinem Brief an die Hebräer über Hoffnung und Gemeinschaft. Die Mitglieder der Gemeinde sollen aufeinander achten, einander ermahnen und anspornen – „zur Liebe und zu guten Werken“. Außerdem sollen sie die Versammlung nicht verlassen, „wie es einige zu tun pflegen.“

Wir werden daran erinnert, wie wichtig gegenseitige Ermutigung und Ermahnung in der Gemeinschaft sind. Gott gibt uns Kraft für Solidarität, Verständnis und die Begleitung der Mitmenschen. Gemeinsam halten wir an Gottes Auftrag fest und schrecken nicht zurück, sondern glauben, vertrauen und machen weiter. Denn: Aufgeben ist in diesen Zeiten keine Option.

Wie stellen wir uns Frust und Leugnung entgegen?

Wie gelingt uns Zusammenhalt?

Hitze- und Trockenperioden, Waldbrände oder Hochwasserkatastrophen sind allgegenwärtig. Es ist klar, wir sind mittendrin – im Klimawandel. Trotzdem hören wir immer öfter, dass es jetzt andere Probleme gebe oder es schon zu spät sei. Umso wichtiger, dass wir als Gemeinschaft zusammenhalten und uns ermutigen, mit konkreten Schritten auf dem Weg zu unserer Zukunftsvision weiterzumachen. Wir stellen uns Frust und Leugnung entgegen – mit Informationen und Eintreten für Gerechtigkeit und Zusammenhalt.

IN DIESER WOCH

- ermutige ich drei Menschen in meiner Gemeinde, die frustriert und erschöpft sind.
- organisiere ich eine Gesprächsrunde in meiner Gemeinde zu den Themen Klimawandel und Klimaschutz. Wie können wir gemeinsam uns und anderen Hoffnung und Mut geben?
- suche ich positive Beispiele von Projekten zum Thema „Klimaresilienz“ heraus. Welches Projekt könnte ich anstoßen?

scan mich



Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit

von Aschermittwoch bis Ostersonntag – 5.3. bis 20.4.2025 –